

Rede zum Neujahrsapéro 4. Januar 2026

Liebe Birmenstorferinnen und Birmenstorfer

Liebe Gäste

Im Namen des Gemeinderates heisse ich Sie ganz herzlich willkommen zum Neujahrsapéro 2026. Ich freue mich sehr, dass Sie heute alle gekommen sind und wir gemeinsam auf das neue Jahr anstossen können.

Bevor ich meine Rede halte, möchte ich gerne Danke sagen:

- Ich danke Ihnen, liebe Birmenstorferinnen und Birmenstorfer, ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Mitwirken. Ganz besonders danke ich allen, die heute, früher oder noch in Zukunft Verantwortung in unserer Gemeinde zum Wohl von uns allen übernommen haben und sich engagieren. Eine Gemeinde ist viel mehr als einzelne Personen, Familien oder Nachbarschaften: Wir sind zusammen eine Gemeinschaft. Es ist schön, dass sie heute da sind!

- Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, die beim Organisieren des heutigen Neujahrsapéros mitgewirkt haben. Und ich danke auch meinem Gemeinderatskollegen Fabian Egger. Bei ihm sind wieder einmal alle Fäden für den heutigen Anlass zusammengelaufen.

- und auch ein grosses Dankeschön geht an meine vier Gemeinderatskollegen Urs, Fabian, Martin und Ukë und Euren Partnerinnen Karin, Petra, Irene und Marigona für Euer Helfen am heutigen Apéro, aber natürlich auch für das gemeinsame Tragen der Verantwortung für unser schönes Dorf!

Ich bitte Sie um einen grossen Applaus!

Ich kann meine Neujahrsrede nicht starten, ohne auf die Geschehnisse in der Silvesternacht zu sprechen zu kommen. Den Übergang ins neue Jahr habe ich ruhig und sehr positiv erlebt. Ich habe auf meinem Balkon dem Glockengeläut und dem Mitternachtsschlag gelauscht und mich über die überschaubaren Feuerwerke gefreut. Mehr schöne Raketen und weniger unnütze Knallerei als auch schon. Super, dachte ich, das Jahr fängt gut an. Und dann ein böses Erwachen am Neujahrsmorgen. Es hat mich sehr traurig gemacht vom Brand in Crans-Montana zu hören. Und Sorgen habe ich mir gemacht, weil die Familie meines Bruders die Feiertage in Crans-Montana verlebte. Es hat eine Weile gedauert, bis wir gute Nachrichten erhielten. Traurig machen mich diese vielen jungen Menschen, die eigentlich nur fröhlich feiern wollten, und die in Crans-Montana eine schreckliche Katastrophe erleiden mussten. Ich denke, Ihnen ist es ähnlich ergangen. Ich habe sehr grosses Mitgefühl mit den Familien der Opfer und danke aus der Ferne den vielen Einsatzkräften, die Menschen gerettet, versorgt und getröstet haben. Lassen Sie uns einige Atemzüge innehalten und an die betroffenen Menschen denken. (...)

Ja, auch sonst ist die Welt immer noch turbulent unterwegs. Machtdemonstrationen, Konflikte und Naturkatastrophen, die auch in der Schweiz angekommen sind, prägen unsere Zeit. Darum habe ich beschlossen, heute vor allem auf positive Ereignisse zurückzublicken. Denn uns hier in Birmenstorf und in der Schweiz geht es ja alles in allem wirklich gut, oder nicht? Das Jahr 2025 war doch ein Jahr mit ganz vielen positiven Emotionen.

- In Basel hat im Mai der European Song Contest stattgefunden und die Schweiz hat sich als herzlich, wunderschön und mit der Fähigkeit, über sich selbst lachen zu können, präsentiert. Das hat mich sehr stolz gemacht.

- Im Sommer fand dann die Frauenfussball-Weltmeisterschaft in der Schweiz statt. Volle Stadien, eine friedliche Stimmung und unterhaltsamer Sport haben gezeigt, dass auch unsere Fussballerinnen Emotionen wecken und gut Fussball spielen können.
- Überhaupt die Schweizer Sportlerinnen und Sportler waren im 2025 äusserst erfolgreich und wurden in vielen Sportarten Welt- oder Europa-meisterinnen und -meister. Das Skiteam der Schweiz holten an den Alpin-Weltmeisterschaften 13 Medaillen, und so haben Marco Odermatt, Franjo von Allmen, Camille Rast und Loïc Meillard sich über Weltmeistertitel freuen können. Besonders stolz ist die Schweiz auf Ditaji Kambunji, die über 100m Hürden in Tokyo als erste Schweizerin überhaupt in der Leichtathletik Weltmeisterin wurde, und auch auf Marlen Reusser, die im fernen Afrika im Zeitfahren überlegen den Weltmeistertitel holte. Und dann sind im Dezember die Schweizer Unihockey-Frauen ebenfalls Weltmeisterinnen geworden. Es war ein super Sportjahr für die Schweiz!
- Beim Fels- und Gletscherabbruch im Walliser Lötschental ist zwar fast das ganze Dorf Blatten zerstört worden, aber es gab dank einer umsichtigen Evakuierung nur einen Toten, und die Schweiz hat sich danach sehr solidarisch gezeigt. Blatten steht symbolisch für die Auswirkungen des Klimawandels im Alpenland Schweiz.

Unser kleines Birmenstorf hat dieses Jahr im Rahmen der Islandpferde-Weltmeisterschaft Besuch aus aller Welt bekommen. Was war das doch ein grossartiges Fest und für sportlich Interessierte sehr spannend. Ja, Birmenstorf lag schon immer verkehrsgünstig. Im Jahr 2026 ist es nämlich 880 Jahre her, als zum ersten Mal ein weit gereister Mann in Birmenstorf im Pfarrhaus übernachtet hat und in seinen Reisetagebüchern festgehalten hat, dass es im mittelalterlichen Raum zwischen Basel und Zürich ein Dorf namens Birbovermesdorf - das «Dorf am Birnbaum» - gibt. Es war Bernhard von Clairvaux, der französische Zisterzienser Abt und Kreuzzug-

prediger, im Jahr 1146 bei uns vorbeizog. Er war vermutlich unterwegs, um Leute für einen Kreuzzug anzuwerben. Von ihm stammt ein schönes Zitat:

«Den Garten des Paradieses betritt man nicht mit den Füßen, sondern mit dem Herzen.»

Damals im Jahr 1146 war Birmenstorf sicher noch kein Paradies, sondern wahrscheinlich nur eine Gruppe von Bauernhäusern mit einer Kirche und einem Pfarrhaus. Es lässt sich nicht mehr herausfinden, wie viele Einwohnerinnen und Einwohner das mittelalterliche Birmenstorf hatte. Aktuell sind wir eine Gemeinschaft mit rund 3'100 Menschen.

Wie die im Mittelalter politisch verantwortlichen Personen hat auch der jetzige, von Ihnen im letzten Herbst gewählte Gemeinderat die Aufgabe, unser Dorf weiterzuentwickeln. So haben wir im Jahr 2025 ein paar Schwerpunkte in der Entwicklung der Infrastruktur setzen können.

- Der Sommergmeind haben wir Kreditbegehren für die Erneuerung der Wasserversorgung im Rebberg, eine neue Trafostation im Oberhard und für die Überdeckung der Klärbecken der ARA Rehmatte mit PV-Anlage vorgelegt und alle ohne Gegenstimme zugesprochen erhalten.

- An der Wintergmeind wurde der Kreditantrag für den Smart Metering Rollout gutgeheissen, sodass der Rollout nach der Vorbereitungsarbeiten im Laufe des Jahres beginnen kann. Ebenfalls angenommen wurde unser Antrag für die Sanierung der Ringstrasse.

Unsere Gemeindeverwaltung läuft sehr rund. Nachdem im April die neue Leiterin Steuern angefangen hat, konnten im Bereich Steuern diverse Pendenzen aufgeräumt werden. Gegen Ende Jahr trafen wieder zwei Kündigungen ein. Die Neubesetzungen konnten im Dezember noch unter Dach und Fach gebracht werden.

Für das neue Jahr 2026 sind wir aktuell daran, diverse Geschäfte vorzubereiten. Sicher ist, dass wir der Gemeindeversammlung einen Antrag zum Werkhof vorlegen werden. Der neu zusammengesetzte Gemeinderat geht im Januar noch in eine Klausur und wird dann die Schwerpunkte für die neue Legislaturperiode festlegen. Wir werden Sie darüber in der Birmenstorfer Rundschau informieren.

Wir starten nun ins zweite Viertel des 21. Jahrhunderts. Was werden uns diese nächsten 25 Jahre wohl bringen? Sicher ist, dass wir das Glück in uns selber finden müssen. Ich habe Ihnen zum Abschluss meiner Rede ein Zitat von Ricarda Huch, der Deutschen Schriftstellerin und Philosophin, mitgebracht. Das Zitat lautet:

«Um wirklich glücklich zu sein, brauchst du einen Menschen, den du liebst, eine Aufgabe und eine grosse Hoffnung.»

Diese drei Sachen, die glücklich machen, sind alles keine materiellen Güter. Gemäss Ricarda Huch braucht es also mindestens einen Menschen, den ich lieben kann. Dann brauche ich zweitens eine Aufgabe, die Sinn stiftet und mich zufrieden macht. Und drittens und am wenigsten zu fassen: Ich brauche eine grosse Hoffnung. Die Hoffnung, dass alles gut kommt; die Hoffnung auf ein gutes Leben; die Hoffnung, mein Leben selbstbestimmt gestalten zu können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein Jahr 2026,

- in welchem Sie einen oder auch ganz viele Menschen lieben dürfen,
- ein Jahr, in welchem Sie eine Aufgabe haben, die Sie erfüllt und zufrieden und glücklich macht,
- und ein Jahr, in welchem Sie eine grosse Hoffnung begleiten wird.

Ich wünsche Ihnen ein glückliches neues Jahr und danke Ihnen für die Aufmerksamkeit!